

# Sofort belastbare

## Eine neuartige Implantationsmethode kann den Patienten Zeit, Mühen und Kosten ersparen

Zahnimplantate sind als festsitzende Alternative zum herkömmlichen Zahnersatz aus der Zahnmedizin nicht mehr wegzudenken. Die Notwendigkeit eines wiederholten chirurgischen Eingriffs

möglich, dass die Patienten weniger belastet und gleichzeitig Zeit und Kosten eingespart werden.

### Wie bisher implantiert wurde

Bei der derzeit üblichen Implantationsmethode

gel drei Monaten abgewartet; das Implantat bleibt während dieser Zeit durch die darüber liegende Schleimhaut geschützt.

### Unblutiger Schleimhautdurchtritt

Das neue Verfahren nennt sich „atraumatische transgingivale Perforationsmethode“ (ATP).

lung bis zum Knochen durchdringt. Beim Knochen angekommen, wird durch weiteren Druck ein kreisrundes Plateau mit einer zentralen Einkerbung ausgefräst, das bereits einen idealen Ansatzpunkt für den Implantatvorbohrer darstellt. Im Anschluss daran wird der Knochen angebohrt und das Implantat gesetzt. Unmittelbar nach der Operation wird die Abformung vorgenommen, und die Aufbauteile werden eingesetzt.

Bei ausreichender Stabilität des Implantates kann die gesamte Operation innerhalb von Stunden durchgeführt werden, die Implantate sind in der Regel sofort belastbar. So wie bisher ist aber auch die zweizeitige Implantation möglich.

### Versuchsreihen erfolgreich

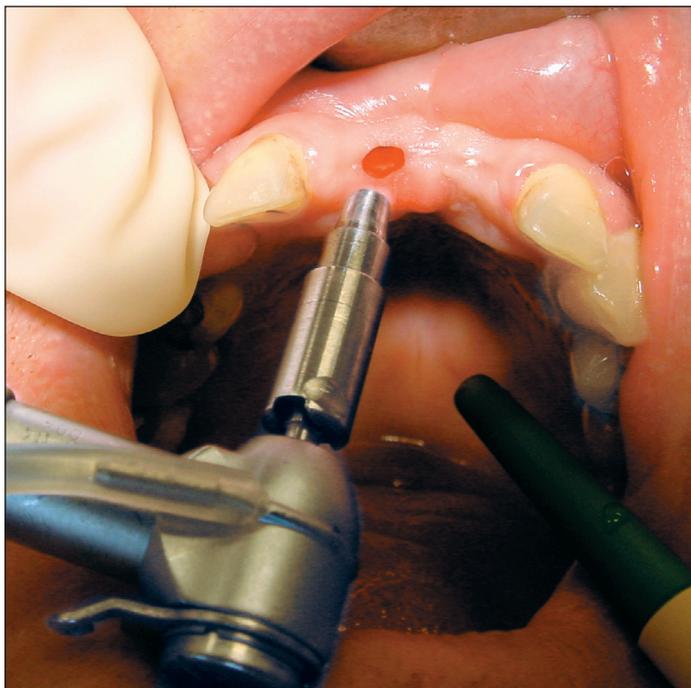
Die Sicherheit und Zuverlässigkeit der neuen Methode haben wir in den Jahren 1992 bis 1999 an 828 Patienten überprüft, denen insgesamt 1.769 Schraubenimplantate (Ankylos® – A, B, C) nach der ATP-Methode mit der „Jesch“-Stanze eingesetzt wurden. In 685 Fällen wurden die Patienten sofort nach der Implantation weiterbehandelt. Besonderes Augenmerk galt der Fertigstellung und Eingliederung der definitiven Versorgung innerhalb von 14 Tagen. Bei 170 Patienten war die Primärstabilität des Implantats nicht sichergestellt; in diesen Fällen wurde die Schleimhautstanzung verschlossen und erst nach drei

VON PRIM. DR. WOLFGANG JESCH

und die vergleichsweise hohen Kosten lassen aber viele Patienten vor einer Zahnimplantation zurückschrecken. Ein neues Verfahren macht es nun

### Vorteile der ATP-Methode

- Der operative Aufwand wird wesentlich verringert.
- Der Patient hat nur eine kleine Wunde und keine Narbe in der Zahnschleimhaut.
- Für den Patienten ergibt sich durch die „atraumatische“ Vorgangsweise weitestgehende Beschwerdefreiheit.
- Es entstehen keine Schwellungen.
- Es werden keine Nähte gesetzt.
- Durch Vermeidung der Bildung eines Mukoperiostlappens kann die Gingiva im Implantatbereich sofort optimal geformt werden.
- Es kann bei entsprechender Primärstabilität sofort an die Implantation die prothetische Versorgung angeschlossen werden.



Unblutige Durchdringung der Schleimhaut mit der „Jesch“-Stanze

wird die Schleimhaut vom Kieferknochen operativ abgelöst, der Knochen angebohrt und das Implantat eingesetzt. Anschließend wird die Wunde wieder vernäht. Bei der so genannten einzeitigen Implantation werden die Aufsatzteile (Krone oder Brücke) unmittelbar nach der Implantation montiert, und die Belastung erfolgt innerhalb weniger Tage. Bei der zweizeitigen Implantation wird dagegen eine Einheilzeit von in der Re-

Das bedeutet, dass mittels einer eigens entwickelten Stanze die Zahnschleimhaut weitgehend unblutig angebohrt wird.

Am Beginn des Eingriffs steht eine Lokalanästhesie, anschließend spülen die Patienten mindestens eine Minute lang mit einer Desinfektionslösung. Zur Implantation verwenden wir die von uns eigens entwickelte „Jesch“-Stanze, welche die Zahnschleimhaut durch leichten Druck und unter äußerer Wasserküh-

# Implantate



Implantatinsertion (Ankylos®)

Monaten mit der definitiven Versorgung begonnen.

## Für wen die ist ATP-Methode geeignet?

In den meisten Fällen konnten die Implantationen zur Zufriedenheit der Patienten abgeschlossen werden. Aus der bisherigen Erfahrung lässt sich sagen, dass der Erfolg neben der Erfahrung des Implantateurs auch von der richtigen Auswahl der Patienten abhängt. Die Schleimhautstanzung eignet sich grundsätzlich für alle Patienten, deren Kieferknochen genügend Stabilität aufweist. Nicht geeignet ist die Methode, wenn auf Grund des geringen Knochenangebotes künstliches Knochengewebe eingesetzt werden muss. In unseren Versuchsreihen gab es in einigen Fällen Probleme bei starken Rauchern und in einem Fall bei einer Diabetespatientin. Auch mangelnde Mundhygiene spielt für den Erfolg der Implantation eine Rolle. Bei einer 86-jährigen Patientin, die gar keine Mundhygiene betrieb, blieb dies allerdings ohne

nachteilig erhebbare Folgen für ihre Implantate.

Zur Voruntersuchung gehören neben einer allgemeinen Aufnahme bisheriger Krankheiten wie Diabetes und der Rauchgewohnheiten jedenfalls eine Panoramaaufnahme des Kiefers. Weiters werden die Patienten parodontologisch untersucht. Gegebenenfalls wird eine Keimbestimmung und eine antimikrobielle Vorbehandlung durchgeführt.

## Mehr Sicherheit

Zur Überwachung des Bohrvorganges in schwierigeren Fällen bietet sich die computerge-

tützte Navigation der Zahnimplantation an. Dabei wird dem Patienten zunächst eine Kunststoffschiene angepasst, die mit Metallmarkierungspunkten versehen ist. Mit dieser Schiene wird eine Aufnahme des Gesichtsschädels gemacht und im Computer ein dreidimensionales Modell des Gesichtsschädels erstellt. Bei der Operation wird die Schiene dem Patienten neuerlich angelegt, wobei Patient und Bohrer über

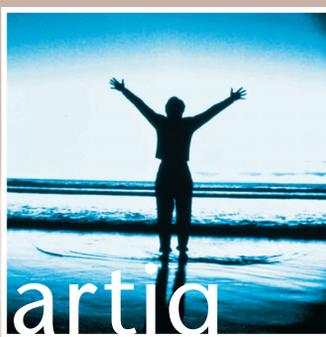
einen Infrarotsensor mit dem Computer verbunden sind. Der Zahnarzt kann somit wie in einem aufwendigen Computerspiel in Echtzeit im Mundraum navigieren und sieht am Bildschirm auf den Millimeter genau, an welcher Stelle des Kieferknochens sein Bohrer ansetzt. Damit können auch Nervenbahnen und sonstige sensible Bereiche wesentlich besser erfasst werden, als dies bei herkömmlichen Verfahren möglich ist.

*Prim. Dr. Wolfgang Jesch ist stellvertretender ärztlicher Direktor der Wiener Gebietskrankenkasse und ärztlicher Leiter der privaten Krankenanstalt „Zahn-, Kiefer- und Gesichtschirurgie“ am Hanusch-Krankenhaus in Wien.*

# ANKYLOS



## SynCone®

# Einzigartig



SynCone. Sofortbelastung auf ANKYLOS®-Implantaten.  
Patientenorientiert. Hochwertig. Wirtschaftlich.  
Fordern Sie unsere Info-CD an.

Degussa Dental Austria    Ankylos-Servicetelefon: 0 800 201 308 - www.ankylos.at



Anzeige